

Lesungen vom 3. Sonntag der Osterzeit, Lesejahr C

Lesung aus der Apostelgeschichte (Apg 5, 27–32.40b–41)

In jenen Tagen

27 führte man die Apostel herbei
und stellte sie vor den Hohen Rat.

Der Hohepriester verhörte sie

28 und sagte: Wir haben euch streng verboten,
in diesem Namen zu lehren;
und siehe, ihr habt Jerusalem mit eurer Lehre erfüllt;
ihr wollt das Blut dieses Menschen über uns bringen.

29 Petrus und die Apostel antworteten:

Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen.

30 Der Gott unserer Väter hat Jesus auferweckt,
den ihr ans Holz gehängt und ermordet habt.

31 Ihn hat Gott als Anführer und Retter
an seine rechte Seite erhoben,
um Israel die Umkehr und Vergebung der Sünden zu schenken.

32 Zeugen dieser Ereignisse sind wir und der Heilige Geist,
den Gott allen verliehen hat, die ihm gehorchen.

40bc Darauf ließen sie die Apostel auspeitschen;
dann verboten sie ihnen, im Namen Jesu zu predigen,
und ließen sie frei.

41 Die Apostel aber gingen weg vom Hohen Rat
und freuten sich, dass sie gewürdigt worden waren,
für seinen Namen Schmach zu erleiden.

Frohe Botschaft aus dem Evangelium nach Johannes (Joh 21, 1-14)

In jener Zeit

1 offenbarte sich Jesus den Jüngern noch einmal,
am See von Tibérias,
und er offenbarte sich in folgender Weise.

2 Simon Petrus, Thomas, genannt Dídymus,
Natánaël aus Kana in Galiläa,
die Söhne des Zebedäus

und zwei andere von seinen Jüngern waren zusammen.

3 Simon Petrus sagte zu ihnen: Ich gehe fischen.

Sie sagten zu ihm: Wir kommen auch mit.

Sie gingen hinaus und stiegen in das Boot.

Aber in dieser Nacht fingen sie nichts.

4 Als es schon Morgen wurde, stand Jesus am Ufer.

Doch die Jünger wussten nicht, dass es Jesus war.

5 Jesus sagte zu ihnen:

Meine Kinder, habt ihr keinen Fisch zu essen?

Sie antworteten ihm: Nein.

6 Er aber sagte zu ihnen:

Werft das Netz auf der rechten Seite des Bootes aus
und ihr werdet etwas finden.

Sie warfen das Netz aus
und konnten es nicht wieder einholen,
so voller Fische war es.

7 Da sagte der Jünger, den Jesus liebte, zu Petrus:

Es ist der Herr!

Als Simon Petrus hörte, dass es der Herr sei,
gürtete er sich das Obergewand um, weil er nackt war,
und sprang in den See.

8 Dann kamen die anderen Jünger mit dem Boot
– sie waren nämlich nicht weit vom Land entfernt,
nur etwa zweihundert Ellen –
und zogen das Netz mit den Fischen hinter sich her.

9 Als sie an Land gingen,
sahen sie am Boden ein Kohlenfeuer
und darauf Fisch und Brot liegen.

10 Jesus sagte zu ihnen:

Bringt von den Fischen, die ihr gerade gefangen habt!

11 Da stieg Simon Petrus ans Ufer und zog das Netz an Land.
Es war mit hundertdreißig großen Fischen gefüllt,
und obwohl es so viele waren,
zerriss das Netz nicht.

12 Jesus sagte zu ihnen: Kommt her und esst!

Keiner von den Jüngern wagte ihn zu befragen: Wer bist du?
Denn sie wussten, dass es der Herr war.

13 Jesus trat heran,
nahm das Brot und gab es ihnen,
ebenso den Fisch.

14 Dies war schon das dritte Mal,
dass Jesus sich den Jüngern offenbarte,
seit er von den Toten auferstanden war.

